



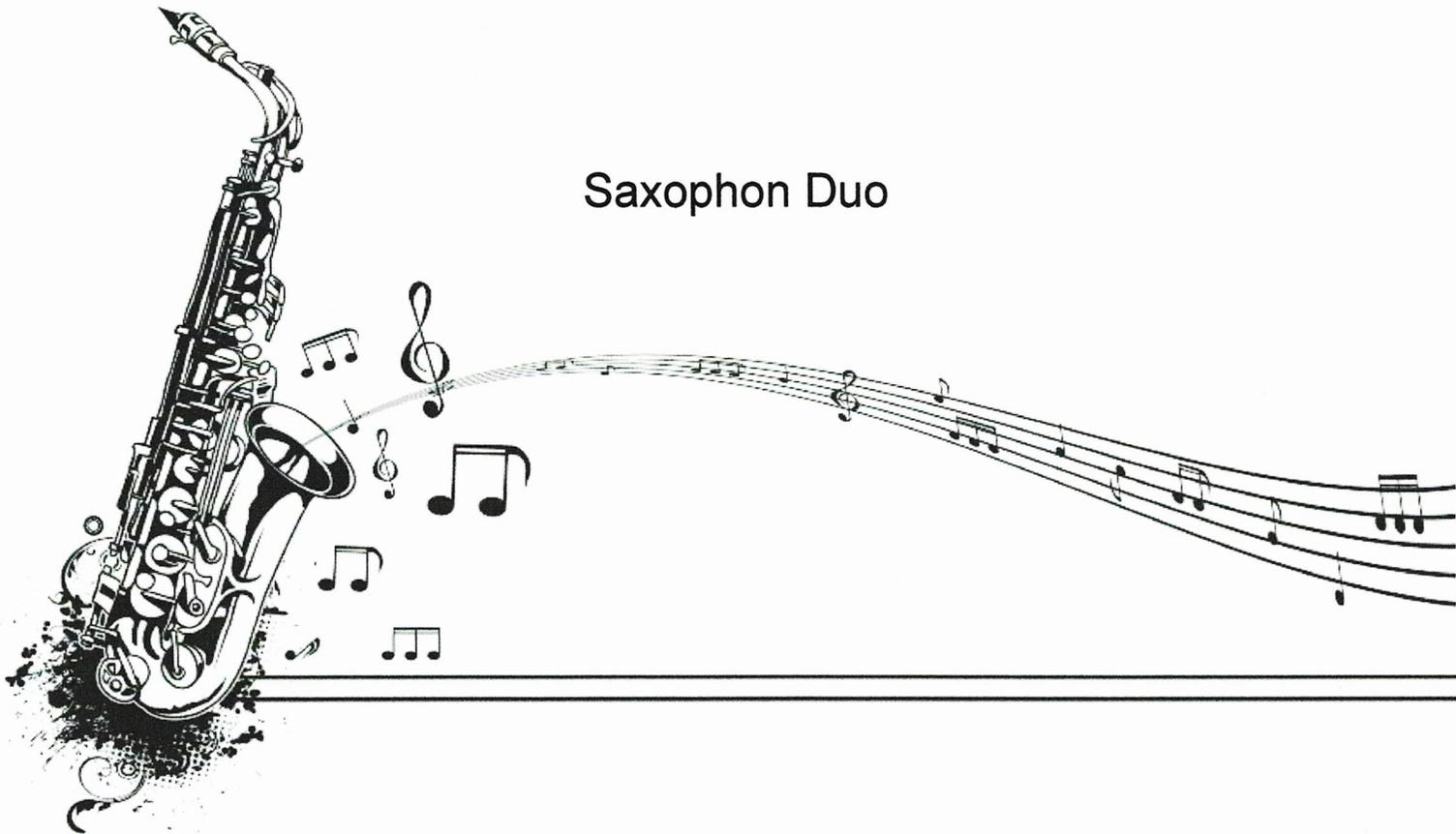
# Sommerkonzert

**Donnerstag 22.07.2021**

**15.00 Uhr**

**Gemeinschaftsküche**

Saxophon Duo



*LIVE*  
**YEHUDI**  
*MUSIC*  
**MENUHIN**  
*NOW*

Yehudi Menuhin Live Music Now Frankfurt am Main e.V.

**KONZERT**

Duo Saxophilie  
Anne Siebrasse & Regina Reiter

|                                   |  |
|-----------------------------------|--|
| John David Lamb<br>(*1935)        | Six barefoot Dances<br><i>I. Firm</i>                    |
| Jean-Marie Leclair<br>(1697-1764) | Sonate en Ut<br><i>I. Allegro</i><br><i>III. Allegro</i> |
| John David Lamb<br>(*1935)        | Six barefoot Dances<br><i>II. Swinging</i>               |
| Rob Buckland<br>(*1967)           | Soundscapes<br><i>Bosh</i>                               |
| John David Lamb<br>(*1935)        | Six barefoot Dances<br><i>III. Walking</i>               |
| Astor Piazzolla<br>(1921-1992)    | Las Cuatro Estaciones Porteñas<br><i>Verano Porteño</i>  |
| John David Lamb<br>(*1935)        | Six barefoot Dances<br><i>IV. Lively</i>                 |
| John Beach Cragun<br>(1885-1927)  | Eight Concert Duets<br><i>No. 7</i>                      |
| John David Lamb<br>(*1935)        | Six barefoot Dances<br><i>V. Jaunty</i>                  |
| Rob Buckland<br>(*1967)           | Soundscapes<br><i>Mojito</i>                             |
| John David Lamb<br>(*1935)        | Six barefoot Dances<br><i>VI. Brisk</i>                  |

**22.07.2021, 15:00 Uhr**  
**Frauenhaus**  
**Darmstadt**



Frauenhaus  
Darmstadt



# Kleiderflohmarkt von Frauen für Frauen

Das Frauenhaus Darmstadt lädt ein  
in den Saal des Goldenen Löwen | Arheilgen

Samstag, den 23.10.2021 | 13.00 – 16.00 Uhr

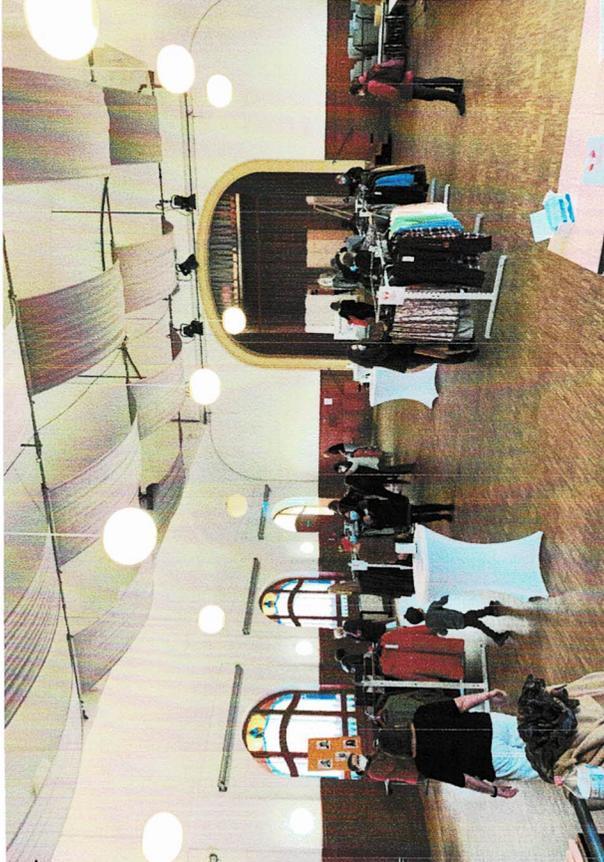
Es steht hochwertige, neue Markenware zum Angebot.

Einlass nur mit Mund-/Nasenschutz sowie einem gültigen Nachweis gemäß den 3G-Regeln (Geimpft, Genesen, Getestet)  
Es gelten die zum Zeitpunkt der Veranstaltung gültigen Hygienevorschriften.

Der Erlös der Veranstaltung kommt dem Frauenhaus Darmstadt zu Gute.

Spendenkonto Frauenhaus Darmstadt e. V.  
Sparkasse Darmstadt  
IBAN: DE04 5085 0150 0000 5556 90  
Swift-BIC: HELADEF1DAS

Frauenhaus Darmstadt | Postfach 120 154 | 64238 Darmstadt  
Fon: 0 61 51 – 37 68 14 | Fax: 0 61 51 – 35 19 26  
E-Mail: [info@frauenhaus-darmstadt.de](mailto:info@frauenhaus-darmstadt.de)  
Internet: [www.frauenhaus-darmstadt.de](http://www.frauenhaus-darmstadt.de)



# ZONTA Club Darmstadt übergibt Scheck an Frauenhaus

**DARMSTADT** – Am Montag, dem 20. Dezember konnte im Merck-Stadion am Böllenfalltor die Präsidentin des Zonta Club Darmstadt Sonja Hartmann einen Scheck über 9.654 Euro an Christine Degel, Leiterin des Frauenhauses Darmstadt, übergeben.

Der SV Darmstadt 98 und deren Premiumpartner PEAK 98 haben die Aktion „Zonta sagt NEIN zu Gewalt an Frauen“ vorbildlich unterstützt. Alle Spenden aus dem „Spieletag“ beim Heimspiel der Lilien gegen St. Pauli am 20. November gingen an den Zonta Club Darmstadt. Für das sagenhafte 4:0 der Lilien gegen den bis dahin Tabellenersten gab es 3.000 Euro für die Tore, weitere 1.449 Euro Spenden. Der engagierte Losverkauf von 13 Zonta-Frauen ergab eine Summe von 3.529 Euro. 5 Spieler signierten ihre Auswärts Trikots, die sie beim erfolgrei-



**SHECKÜBERGABE** – Von links nach rechts: Petra Voigt (Zonta Club Darmstadt für Zonta says no), Sonja Hartmann (Präsidentin Zonta Club Darmstadt), Christine Degel (Leiterin Frauenhaus Darmstadt), Selina Schienemeyer (CSR & Events SV Darmstadt 98). (Foto: Darmstadt 98)

chen Spiel gegen Schalke 04 getragen hatten, und übergaben sie für eine Versteigerung, die tolle 1.681 Euro einbrachte.

Das Frauenhaus freut sich, mit der großzügigen Spende des Zonta Club Darmstadt die anstehende Verbesserung der

Ausstattung des Wohn- und Küchenbereichs für Frauen und Kinder in Angriff nehmen zu können. (pv)



Lokal anzeiger "Merck-Stadion" 30.12.2021

Pressemitteilung

Darmstadt, 25.11.2021

## Häusliche Gewalt ist keine toxische Beziehung

- Frauenhaus Darmstadt kritisiert Gerichtsurteil und Berichterstattung zum Tötungsdelikt in Biebesheim -

Anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen und Mädchen am 25.11. nimmt der Trägerverein des Frauenhauses Darmstadt zu einem aktuellen Fall Stellung, über den vergangene Woche die deutsche Presseagentur, die Frankfurter Rundschau sowie das Darmstädter Echo berichteten.

Es geht um ein Tötungsdelikt im Landkreis Groß-Gerau, das aktuell vor dem Darmstädter Landgericht verhandelt wurde. Im Fokus der Kritik steht die Haltung des Richters, der die häusliche Gewalt, die hier stattgefunden hat, als "toxische Beziehung" bezeichnet und in Bezug auf das Opfer, eine Mutter von zwei Kindern, feststellt, dass sie dies „nicht verdient hätte“. Der eifersüchtige Ehemann, der die Trennungsabsichten seiner Frau nicht akzeptierte und deshalb ihrem Leben ein Ende setzte, gestand die Tötung, die jedoch nicht als Mord, sondern nur als Totschlag bewertet wurde.

Im Vorfeld dieser Tat kam es bereits 2020 zu einer gefährlichen Körperverletzung, die seinerzeit mangels belastender Aussage der Ehefrau nicht weiterverfolgt wurde. Das Verhalten des Gewalttäters war gekennzeichnet von Machtstreben, Kontrolle und Besitzanspruch. All dies deutet klar auf eine immer weiter eskalierende Gewaltbeziehung hin. Gegen einen Totschlag im Affekt spricht zum einen die Tötungsart – Erwürgen bedeutet die Aufrechterhaltung einer Tötungsabsicht über einen längeren Zeitraum hinweg, bis der Tod schließlich eintritt – und zum andern der Versuch des Täters, die Ermordung seiner Ehefrau zu vertuschen und seine Kinder und Angehörige bewusst zu täuschen.

Alle diese bekannten und dokumentierten Informationen zusammen betrachtet, handelt es sich hier um einen extremen Fall geschlechtsspezifischer Gewalt gegen eine Frau, die sich nicht mehr konform verhielt und deshalb mit ihrem Leben bezahlen musste. Hintergrund eines derartigen Tötungsdeliktes ist das ungleiche Machtverhältnis zwischen den Geschlechtern, das nach wie vor das gesellschaftliche Leben bestimmt und den Nährboden für Sexismus und Gewalt bildet. Sogenannte „Femizide“ sind deshalb auch keine bedauerlichen Einzelschicksale, sondern Tötungen von Frauen, die strukturell begriffen werden müssen – ohne die Verantwortung des Täters zu negieren.

Auch der Begriff der „toxischen Beziehung“ wird der Problematik nicht gerecht. Er verschleiert, dass es hier nicht um Konflikte auf „Augenhöhe“ geht, sondern um eine Gewaltdynamik in einer asymmetrisch angelegten Beziehung, die für die Opfer tödlich enden kann. In Deutschland wird ca. jeden dritten Tag eine Frau von ihrem Partner oder Expartner getötet (gemäß Polizeilicher Kriminalstatistik 117 Frauen in 2019, 122 Frauen in 2018 und 147 Frauen in 2017). Die Auswertung des Bundeskriminalamtes für 2020 ist aktuell mit 139 durch (Ex)Partner getötete Frauen veröffentlicht worden.

In der Berichterstattung über häusliche Gewalt ist immer wieder von „Familiendramen“, „Streitigkeiten“ oder „Eifersuchtsdramen“ die Rede. Diese Begriffe relativieren und verharmlosen häusliche Gewalt gegen Frauen.

Die Deutsche Presseagentur hat 2019 bekannt gegeben, zukünftig auf solche Begrifflichkeiten zu verzichten. Eine sensible Berichterstattung, die nicht auch noch den betroffenen Frauen eine Mitschuld am Geschehen gibt und die häusliche Gewalt als gesellschaftliches Problem benennt, kann zu mehr Sensibilität und Unterstützung für Betroffene beitragen.

— Eine Berichterstattung, die über die Einzelfallbeschreibung hinausgeht, Zusammenhänge herstellt, Gründe für Gewalt benennt und Hilfsangebote kommuniziert, kann damit auch präventiv wirken und das gesellschaftliche Umfeld stärken. Dies ist auch im Sinne der Europaratskonvention „Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt“, genannt Istanbul Konvention, die in Deutschland im Februar 2018 in Kraft getreten ist.

Pressekontakt: Frauenhaus Darmstadt e.V.  
[info@frauenhaus-darmstadt.de](mailto:info@frauenhaus-darmstadt.de)